



Initiative Klima-Landwirt (IKL) | regionale Unterstützer im Porträt

AGCO/Fendt hat in größerem Umfang Partnerschaften eines regionalen „IKL-Projektes“ gezeichnet. Damit setzt der Agrartechnik-Hersteller ein Zeichen der Verbundenheit mit seinen landwirtschaftlichen Kunden. Hintergründe dieses Engagements beschreibt Andreas Loewel, Geschäftsführer der AGCO Deutschland GmbH.



Im Sommer 2021 startete ein zukunftsorientiertes Projekt für Klima- und Artenschutz. Auf knapp 700 ha verwirklichen in Franken mehrere Landwirte ambitionierte Humuswirtschaft und fördern den Artenschutz in den Feldfluren. Ein Ziel dabei ist die Rückführung von CO₂ aus der Atmosphäre in die Böden und die Reduktion von CO₂-Emissionen auf den Feldern bzw. vorgelagerten Bereichen. Zeitgleich werden Maßnahmen zur Verbesserung der heimischen Biodiversität umgesetzt. Solche Wirtschaftsweisen bewirken auch noch weitere, unverzichtbare Leistungen wie links im Bild dargestellt.

Das IKL-Team der BayWa unterstützt bei Organisation, Nachweisen, Monitoring, Rechts- und Fachfragen sowie notwendigen Systemaufgaben. Nicht zu vergessen die Betreuung der Landwirte bei der praktischen Umsetzung.

Seit vielen Jahrzehnten setzt AGCO/Fendt aus dem bayerischen Marktoberdorf Technologie-Akzente. Mit gesellschaftlichen Entwicklungen abseits der Maschinenwelt, ist in der jüngeren Vergangenheit aber auch dieses weltweit agierende Unternehmen konfrontiert. „Jedes Unternehmen ist heute gefordert, einen angemessenen Teil Umweltengagement zu leisten. Wir machen beispielsweise große Anstrengungen bei der Vermeidung von CO₂-Emissionen in unseren Fabriken. Ein weiterer Ansatz ist Maschinen und smarte Lösungen zu entwickeln, die ressourcenschonender arbeiten und Umweltbelange berücksichtigen.“ sagt Andreas Loewel, Leiter des deutschen Fendt Vertriebes.“

Ein weiteres Handlungsfeld in der Fendt Nachhaltigkeitsstrategie ist das Thema Partnerschaft. Loewel stellt überzeugt heraus, dass die Abnehmer der Fendt Maschinen und deren Umweltwirkungen gesamthaft ein sehr viel größerer Hebel für den Klima- und Umweltschutz sind als nur die einseitigen Anstrengungen des Herstellers.

„Je mehr in der Lieferkette beteiligte Firmen sich engagieren, desto größer sind die Effekte. Es ist wichtig, dass wir uns gesellschaftlich und unternehmerisch darauf einigen, Mittel einzusetzen, um die Landwirtschaft in Deutschland nachhaltiger zu gestalten“ ist der Manager überzeugt. „Ich denke ein solches Engagement für Klima- und Umweltleistungen ist mittlerweile ein unersetzlicher Faktor, wenn wir als verantwortungsvolles Unternehmen Kunden in der Landwirtschaft für uns gewinnen wollen,“ ergänzt Andreas Loewel noch.



Andreas Loewel: „AGCO möchte Wegbereiter einer nachhaltigen Lieferkette in der Agrartechnik werden“



Fendt: Technik für nachhaltige Landwirtschaft

Diese Überzeugung demonstriert AGCO seit einigen Monaten ganz praktisch – abseits von Absichtserklärungen. Im Verbund mit der BayWa Franken haben sich einige namhafte Lieferanten aus der Agrartechnik engagiert. Für Maßnahmen bei Klima- und Artenschutz vergütet AGCO/Fendt im Lieferantenverbund diese Sonderleistungen der regionalen Landwirtschaft in den nächsten Jahren. Zum Abschluss meint Loewel: „Wir arbeiten an einer langfristig umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die auch die Landwirte in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Damit diese wirtschaftlich und gleichzeitig nachhaltig agieren können.“